

**Konzept der Familiengruppe „Katzen“,
Kita Waldstraße e.V.,
Schauenburgerstr. 14, 25421 Pinneberg**

1	Rahmenbedingungen	2
1.1	Zusammensetzung der Gruppe und Betreuungszeit	2
1.2	Bringzeiten	2
1.3	Räumlichkeiten und fachlich/sachliche Vorgaben	2
2	Pädagogisches Konzept	3
3	Elternarbeit	5
4	Qualitäts- und Beschwerdemanagement.....	6
5	Sprachförderkonzept.....	6
6	Sonderregelungen	6
7	Brandschutzkonzept	6
8	Vereinsprojekte.....	6

1 Rahmenbedingungen

1.1 Zusammensetzung der Gruppe und Betreuungszeit

Die Katzensgruppe ist eine Familiengruppe, die Kinder zwischen ca. zwei und fünf Jahren ganztags aufnimmt.

Unsere Gruppe ist montags bis freitags von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf kann zusätzlich ab 7:00 Uhr eine Randzeit und/oder bis 17:00 Uhr eine Randzeit gebucht werden.

1.2 Bringzeiten

Die Kinder müssen **bis spätestens 09:00 Uhr** in ihre Gruppe gebracht werden, damit diese – von Beginn an – an den Prozessen im Gruppenalltag teilhaben können und somit einen guten Start in den KiTa-Tag haben.

Ausnahmen hierzu:

- Arzt-, Therapeuten- und Untersuchungstermine, die die Eltern mit ihren Kindern im Rahmen von Gesundheitsfürsorge und -vorsorge wahrnehmen
 - Die Eltern müssen ihre Kinder dann dort hinbringen, wo sich die Gruppe gerade aufhält
- Tagesbesonderheiten in der Gruppe, über die die Eltern rechtzeitig persönlich und/oder per Aushang informiert werden.

Werden die Kinder an dem betreffenden Tag/an den betreffenden Tagen später abgegeben, werden sie nicht mehr angenommen (einzige Ausnahme: Krisensituationen).

1.3 Räumlichkeiten und fachlich/sachliche Vorgaben

Die Katzensgruppe verfügt über einen ca. 35 qm großen Gruppenraum und einen ca. 16 qm großen Nebenraum.

Wir nutzen täglich unser Außengelände, den angrenzenden Sportplatz sowie den ebenfalls angrenzenden Drosteipark, damit die Kinder an der frischen Luft spielen und ihrem Bewegungsbedürfnis individuell nachkommen können.

- In Ausnahmefällen bleiben wir im Haus, bspw. wenn hausgebundene Angebote oder Projekte stattfinden und bei Wetterwarnung: starkem Dauerregen, Blitz und Donner sowie Sturmböen.

Von Frühjahr bis Herbst bieten wir zudem sporadisch Waldtage an, die mit der ganzen Gruppe oder entsprechend der Bedarfe der Kinder in Kleingruppen wahrgenommen werden.

In unserer Gruppe arbeiten pädagogische Fachkräfte entsprechend der gesetzlichen Vorgaben/Verordnungen und heilpädagogisches Personal bei Bedarf. Zudem unterstützen uns Praktikanten, insbesondere von den Fachschulen, im Rahmen ihrer Schulausbildung.

Wir arbeiten zusammen mit der Krippengruppe in unserem Haus, sodass hier auch gruppenübergreifend Berührungspunkte und erste Kontakte zwischen den Kindern entstehen können.

2 Pädagogisches Konzept

Unsere Gruppe wird von Kindern unterschiedlicher Nationalitäten besucht. Diese Vielfalt empfinden wir als Bereicherung und als Möglichkeit aller, voneinander zu lernen.

Damit ein angenehmes und nachhaltiges Lernklima für alle Beteiligten (Kinder, Eltern und Betreuer) entstehen kann, legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder eine sichere Bindung im Rahmen der Bindungshierarchie an das Fachpersonal erwerben und die Eltern unsere Arbeit mit den Kindern nachvollziehen und sich mit ihren Anliegen einbringen können.

Eingewöhnung

Aus diesem Grund nehmen wir uns intensiv und individuell abgestimmt Zeit für die Eingewöhnung, die sich für Krippenkinder in der Regel auf einen Zeitraum von bis zu ca. 4 Wochen erstreckt. Aus Erfahrung wissen wir, dass die Kinder erst entspannt in der neuen Umgebung auf Entdeckungsreise gehen, wenn sie diese mit allen Sinnen erfasst haben und auch die Eltern das Gefühl haben, dass ihre Kinder gut und sicher in der KiTa angekommen sind.

Tagesstruktur und Angebote

Unser Tagesablauf ist auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder abgestimmt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Vorhersehbarkeit der Gruppenabläufe wie bspw. Spielen, Essen, Singkreis, Hygiene, nach draußen gehen, Schlafen.

Zu unseren Angeboten zählen bspw.

- musikalische Früherziehung
- Singen und Tanzen zur Gitarrenmusik
- Sprachförderung alltagsintegriert sowie speziell für Krippen- und speziell für Elementarkinder
- Reiten
- Experimentieren mit Alltagsmaterialien
- Malen, Basteln und Kneten
- Psychomotorik
- Bewegungsmöglichkeiten im Haus und außerhalb des Hauses

Dem Bildungsauftrag folgend und ausgehend von der Überzeugung „Nachhaltige Bildung ist immer Selbstbildung“ schaffen wir Anreize, sodass die Kinder täglich, ihrer Begeisterung am Lernen, Entdecken und Erforschen ihrer Umwelt nachgehen können und geben ihrer Neugierde Zeit und Raum, der Welt in ihrer Vielfalt mit allen Sinnen zu begegnen.

Dabei achten wir darauf, ob und wann unser aktives Handeln notwendig ist. Häufig entwickeln wir aus der Entdeckerfreude gemeinsam Spiel- und Beschäftigungsangebote – oft auch mit jahreszeitlichem Bezug.

Diese Angebote bieten wir in Einzelbetreuung, Kleinst- und Kleingruppen an, ebenso wie für alle Kinder zusammen, spontan und auch geplant. Dabei achten wir darauf, die Kinder alters- und entwicklungsgerecht zu fordern und zu fördern, ohne sie zu unter- oder zu überfordern.

Partizipation

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Mitwirkung und –gestaltung des Miteinanders durch die Kinder (Es gibt MICH – Es gibt DICH – Der erste Schritt „Vom Ich zum Wir“).

Dazu gehört, dass die Kinder ihre Gruppe und deren Mitglieder kennen und dass sie lernen, sich selbst als einen Teil dieser Gruppe wahrzunehmen. Dies beginnt in kleinen Schritten, wie bspw. „Wer ist da, und wer fehlt heute?“, „Welche Spiele wollen wir spielen und welche Lieder wollen wir singen?“, „Welchen Tischspruch wählen wir heute?“. Die Größeren wirken bspw. mit bei der Themenfindung für Kleingruppenarbeit sowie der Auswahl von

Materialien. Die Krippenkinder zeigen uns dies durch ihr Spielverhalten, ihre Gestik und Mimik sowie ihr Interesse am Ausprobieren.

Lernen von- und miteinander

Durch die Altersspanne in der Familiengruppe und die Zusammenarbeit mit der Krippengruppe ergeben sich für die Kinder viele Gelegenheiten, auch gruppenübergreifend voneinander zu lernen und sich auseinanderzusetzen sowie auf Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Gefühle durch Mimik, Gestik, Körpersprache und in Worte gefasst aufmerksam zu machen.

Es ist uns wichtig, die Stärken und Schwächen jedes Einzelnen ernst zu nehmen und uns zusammen über jeden Fortschritt zu freuen.

Wir nutzen unsere Beobachtungen im Alltag als Grundlage für Bedürfnis berücksichtigende und bedarfsangemessene Förderangebote – bezogen auf die Kinder – sowie zur Selbst- und Fremdrelexion, bezogen auf das Personal. Der Austausch im Team sowie teamübergreifend, die Reflexion unserer Haltung, unseres Verhaltens und Handelns sowie Fortbildungen und berufsbegleitende Weiterbildungen sind wichtige Bausteine, die Qualität unserer Arbeit mit den Kindern fortzuschreiben und zu sichern.

3 Elternarbeit

Wir informieren die Eltern über Elternbriefe und Gruppenaushänge sowie durch persönliche Ansprache.

Tür- und Angelgespräche nutzen wir gerne für einen kurzen tagesaktuellen Info-Austausch. In Bezug auf den Entwicklungsverlauf des Kindes und bei Gesprächsbedarf der Eltern bieten wir terminierte Elterngespräche an.

Uns ist die Kooperation mit den Eltern in Bezug auf die Entwicklungsbegleitung und Förderung der Kinder besonders wichtig, damit wir die Kinder gemeinsam in ihrem Heranwachsen bestmöglich und verantwortungsbewusst begleiten, ihnen die notwendige Sicherheit sowie den erforderlichen Freiraum geben und mit ihnen einen überschaubaren Handlungsrahmen schaffen, sodass sie „ihre Welt“ in guter Verfassung erforschen können und sich als selbstwirksam erleben.

4 Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Bzgl. des Qualitäts- und Beschwerdemanagements verweisen wir auf das pädagogische Gesamtkonzept des Vereins „Kindertagesstätte Waldstraße e.V.“, das Sie unter <http://www.kitawaldstrasse.de/konzept.html> einsehen können.

5 Sprachförderkonzept

Unser Sprachförderkonzept finden Sie unter

<http://www.kitawaldstrasse.de/sprachfoerderkonzept.html>.

6 Sonderregelungen

Sonderregelungen unterhalb eines Jahres werden stets aktuell auf unserer Webseite, <http://www.kitawaldstrasse.de/sonderregelungen.html>, bekanntgegeben.

Krankheitsbedingte Schließung: Können wir krankheitsbedingt den vorgeschriebenen Personalschlüssel in den Gruppen nicht mehr erfüllen, müssen wir die Kinderanzahl reduzieren. Ist das pädagogische Stammpersonal erkrankt, schließen wir die Gruppe (s. Aufnahmevertrag). Überschreitet eine Schließung aufgrund Erkrankung des pädagogischen Stammpersonals 10 Arbeitstage, reduziert sich der monatliche Beitrag um 1/20 für jeden diesen Zeitraum überschreitenden Arbeitstag.

7 Brandschutzkonzept

Jede unserer Gruppen verfügt über ein Brandschutzkonzept.

8 Vereinsprojekte

In unseren Gruppen gibt es die Möglichkeit, dass die Kinder an vielfältigen Vereinsprojekten (parallel zum Kita-Betrieb) unterhalb des Tages teilnehmen. Liebe Eltern, bitte spricht gerne die Gruppenleitung oder das Team in der Verwaltung darauf an.